

## Detail

[Zurück](#)



### Datum

16. Januar 2018

### Rubrik

Spitäler

### Gewicht

Artikel auf regionalen Seiten, gross

[Artikel als PDF](#)

BURGDORF SEITE 3

Spital Emmental

# Knieprothese – Teil- oder Totalersatz?

## Publikumsvortrag mit den Orthopäden Philipp Henle, Sven Heitkemper und Taro Kusano

«Knieprothese – Teil- oder Totalersatz?» Mit diesem Thema eröffnet das Spital Emmental übermorgen Donnerstagabend, 18. Januar 2018, von 19.00 bis circa 20.15 Uhr die Saison 2018 seiner Publikumsvorträge. Referenten sind Dr. med. Taro Kusano, Leitender Arzt Orthopädie des Spitals Emmental, und die Belegärzte Dr. med. Philipp Henle und Dr. med. Sven Heitkemper von der Orthopädie Sonnenhof.

*«D'REGION»: Wie haben Sie den Publikumsvortrag aufgeteilt – wer wird worüber sprechen, und was darf das Publikum erwarten?*

Dr. Taro Kusano: Dr. Heitkemper und Dr. Henle werden am Anfang allgemeine Informationen zur Kniearthrose vermitteln, Begriffe erklären und Zahlen nennen. Danach spreche ich über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Prothesen

*«D'REGION»: Wie kommen die Patientinnen und Patienten zu Ihnen – meist via Hausarzt?*

Dr. Taro Kusano: Via Hausarzt, Hausärztin, über Spezialisten sowie via Anmeldung durch eine Pflegestation, wenn die Diagnose während des Spitalaufenthaltes gestellt wurde.

*«D'REGION»: Wie kommt es zu einer derart starken Abnutzung des Kniegelenks, dass eine Operation oder sogar eine Prothese nötig wird?*

Dr. Taro Kusano: Kein anderes Gelenk unseres Körpers muss so hohe Belastungen ertragen wie das Knie. Bei 5000 Schritten im Tagesdurchschnitt muss dieses Gelenk 5000 hochkomplexe Bewegungen durchführen, 5000 Schläge absorbieren, Treppen bewältigen, Bremsmanöver mit seitlichen Fliehkräften aushalten und Sprünge abfedern. Da wirken manchmal Kräfte von bis zu 1,5 Tonnen! Es ist ein kleines Wunder, dass das Knie lange pannenfrei und zuverlässig funktioniert.

*«D'REGION»: Hat das etwas mit dem komplexen Aufbau des Knies zu tun?*

Dr. Taro Kusano: Das Knie ist wirklich ein mechanischer Alleskönner und genial strukturiert. Die Gelenkknorpelschichten lassen die Gelenkteile nahezu ohne Reibung übereinander gleiten. Sehnen, Muskeln und Bänder stabilisieren das Knie. Wenn alles rundläuft, tragen uns die Knie anstandslos bis ins hohe Alter durchs Leben.

*«D'REGION»: Woran erkennt man, dass es nicht mehr rundläuft?*

Dr. Taro Kusano: Die ersten Vorboten sind Knirschen und Knacken, etwa beim Treppensteigen, beim Bergabwärtslaufen oder in der Hocke. Später beginnen die Knie zu schmerzen. Anfangs vielleicht nur bei besonderer Belastung, doch mit der Zeit bisweilen sogar bei Ruhe. Sie schwellen an und verlieren die Beweglichkeit. Die Diagnose heisst: Gonarthrose, eine schmerzhaft Arthrose der Knie, die einem die Freude an jeder Bewegung nimmt.

*«D'REGION»: Betrifft das alle?*

Dr. Taro Kusano: Grundsätzlich schon, denn Arthrose ist ein normaler Alterungsprozess bei jedem von uns. Allerdings gibt es einige Faktoren, die diesen Prozess beschleunigen.

*«D'REGION»: Welche?*

Dr. Taro Kusano: Unter anderem angeborene Fehlstellungen, Veranlagung, Übergewicht und Überbeanspruchung der Knie durch Schwerarbeit im Beruf oder intensiven Sport, etwa beim Fussball. Es gibt aber immer individuelle Unterschiede. Manche Menschen mit einer fortgeschrittenen Arthrose können sich noch sehr gut bewegen. Andere leiden unter starken Schmerzen, obschon sie noch über eine gewisse Knorpelschicht verfügen. Entscheidend für die Wahl der Therapie ist deshalb nie das Röntgenbild, sondern das subjektive Empfinden der Betroffenen.

*«D'REGION»: Braucht es bei starken Schmerzen zwingend eine Prothese?*

Dr. Taro Kusano: Nein, bei Arthrose im Frühstadium und bei jüngeren Patienten hilft oft eine konservative Therapie mit Gewichtsreduktion, Physiotherapie und wieder mehr Bewegung. Geeignet sind Sportarten mit runden Bewegungen – Schwimmen, Radfahren, Langlauf. Oft ist auch eine Schmerztherapie angesagt, die wir im Spital Emmental ebenfalls anbieten. Und auch wenn eine Operation unausweichlich ist, bedeutet das noch nicht, dass das ganze Gelenk ersetzt werden muss. Besonders bei jüngeren Patientinnen und Patienten bringt die Korrektur einer Fehlstellung oft die nötige Entlastung des schmerzenden Gelenkteils.

*«D'REGION»: Wann ist das künstliche Gelenk unvermeidlich?*

Dr. Taro Kusano: Wenn alle anderen Therapien nichts genützt haben. Der Total- oder Teilersatz des Kniegelenks ist immer die letztmögliche Massnahme. Man muss sich bewusst sein: Auch die beste Prothese ist nie so gut wie das gesunde Original der Natur. Die Beweglichkeit bleibt eingeschränkt. Auch Restschmerzen können bleiben.

*«D'REGION»: Wie lange hält eine Knieprothese?*

Dr. Taro Kusano: Dank des medizinischen und medizintechnischen Fortschritts länger als früher. Das heisst, länger als 15 bis 20 Jahre. Versprechen kann man das im Einzelfall aber nie. Es kann nach der Operation zu Komplikationen kommen, die Prothese kann sich lockern, der Knochen kann sich zurückbilden, es treten Entzündungen auf. Solche Fälle verursachen dann eine Revision, das heisst, die Prothese muss entfernt und ersetzt werden. Solche Revisionen können grundsätzlich bei allen Gelenksprothesen nötig werden, nicht allein beim Knie. Auch wenn das natürlich nicht der Normalfall ist. Bei den Kniegelenken wissen wir, dass 95 Prozent länger als zehn Jahre halten.

---

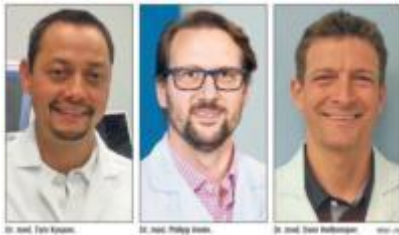
Zu den Personen

Dr. med. Taro Kusano ist Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie mit Schwerpunkt Kniechirurgie und Sportverletzungen. Er arbeitet als Leitender Arzt Orthopädie im Spital Emmental Burgdorf und Langnau.

Dr. med. Sven Heitkemper ist Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates. Seine Spezialität sind Knie-Operationen und die Behandlung von Sportverletzungen.

Dr. med. Philipp Henle ist ebenfalls Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates und Spezialist für Knie- und Sportverletzungen. Als medizinischer Forscher befasste er sich mit dem Erhalt des Kreuzbandes bei einem Riss.

Markus Hächler



[Zurück](#)

sangit communication ag .

landhausstrasse 1, postfach, ch-9053 teufen

telefon +41 71 330 03 75, fax +41 71 330 03 76, admin@infonlinemed.ch, www.infonlinemed.ch

infonlinemed ist ein produkt der sangit communication ag